



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCXXI. Kurfürst Friedrich fordert die Stände des Landes Stettin auf,
daß sie selbst das Richteramt zwischen ihm und den Herzogen Erich und
Wartslaff übernehmen, am 17. Dezbr. 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

zu erfordern, Was derselbe vnser Rate in denselben sachen also von vnsern wegen bitten, furbringen, versprechen, thun vnd handeln wirdet, das er des vnser ganzee vollkommen macht hat vnd geben Im auch In sulchem also vnser ganzee vollkommen macht vnd gewalt, Gereden vnd versprechen auch mit Craft disss briefs, sulchs also veste vnd vnuorbrochenlich zuhalten, gleicherweis als ob wir dasselbs versprochen, getan vnd gehandelt hetten, getrewlich vnd ongeuerlich. Zu vrkunt datum anspach, am freitag nach sand lucas tag, Anno LXIV.

Nach dem Kurfürst. Lehnscopialbuche II, 25.

MDCCCXXI. Kurfürst Friedrich fordert die Stände des Landes Stettin auf, daß sie selbst das Richteramt zwischen ihm und den Herzogen Erich und Wartslaff übernehmen, am 17. Dezbr. 1464.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue tu Brandenburg, kurfurste, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Tu Stettin, Pomern etc. Hertzog vnd burggraue to Nuremberg, Entbiden den werdigen gestrenngen vnd vesten Erlamen vnd wyfen vnser liuen getruwen Allen vnd iglichen Prelaten, heren, Mannen vnd Steden des lands to Stettin vnse gunst vnt grut touorn. Liuen getruwen, Als wy iw nach Afgange vnser liuen Oheimen heren Otten, to Stettin, Pommern etc. hertogen geschreuen vnd verkündigt hebben, dat wy to iw vnd dem lande to Stettin gerechtikeit hedden, vns van Romischen keyfern vnd konigen gegeuen, vnd darby vormeldet hebben, So wy wedder to lande qwemen, dat wy iw vnse gerechtikeit vorbringen wolden, nach jnhalt dessuluen vnser briefs; So hebben wy vornommen, dat vnse Oheime vnd Swager hertoch Erick vnd hertoch Warczlaf Iw vnd dat land to Stettin ock anspreken, des wy nicht gemeynt hadden, vnd ouerliggen vaste die armen closter, die suls vnglücks genuch gehat hebben, vnd drengen die lantschap to erffhuldung, so wy bericht sin, dat wy ock wol don konden vnd hedden ock von godes wegen die macht wol dar to, wenn wy ymandes gewalt don wolden, des wy bether nicht hebben don willenn, Na deme als die genannte vnse Oheime vnd Swager sikk durch Er dyninges van der ofte hebben laten erbiden, vns to dage to komen vnd sikk mit vns to erkennen laten, dat wy denn ock nicht afflan, So wy iw vorschreuen hebben vnd willen mit en to dage komen vnd vnse gerechtikeit vorleggen. Woran wy denn recht ader vnrecht sin, Schole gy vnd ein yderman vnser na geborlikeyt mechtich sin: Wann wy nicht anders begerrn dann als vele, als wy recht hebben vnd wolden vngerne dat begern, dar wy nicht recht to hadden: wenn gy suluen wol weten, dat wy nicht gerne nach krigē bestanden syn, Ock vngerne ymands gewalt edder vnrecht don, So verre wy des mochten ouerhouen sin. So don wy iw to weten, dat wy nu wedder to lannde gekomen sin vnd vnse gerechtikeit na lude vnser vorigen Schrift vorbringen willen. Van deswegen ys vnse meynung, Na deme er dyninges an vnse Rede van der genannten heren wegen gebracht hefft, dat sie vns to

dage komen vnd sich mit vns willen erkennen laten, Is id iw wol gefallen, dat gi iw by den genanten vnser Oheim vnd Swager willen bearbeiten, dat sie vns to dage kommen in vnser Stat Premptzlow, dar wy na inhalt vnser vordracht to dage to lampne komen scholen; So scholen gy suluen tuschen vns dedingslude vnd gude middeler sin, wenn wy nymenden beter dar to weten, wen iw, na deme als iw die sake mit anlangt, vnd hopen gy scholen alle erkennen, dat wy iw nicht mit vnrecht, Sunder von gotlicher rechts wegen fordern. Begern wy, dat gy bouen folk glick gebot die gnanten heren nicht vpnehmen, Sunder iw gegen dem heiligen Romischen Rike vnd vnser vprichtig vnd recht holden, als frome lude, als wy iw vormals geschreuen hebben, des wy vns to iw vntwyfeliken wol vorsehen, andern vnwillen, die darvon mochte komen, to vormiden, willen wy gegen iw gnediglich erkennen vnd wat der heren meynung daran ys, Begern wy dat gy vns dat by muntliker edder Schriftliker botschop weten laten vns darna hebben to richtenn. Datum Seyeser, Am Mandage na lucie, Anno etc. LXIV.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche II, f. 27.

MDCCCXXII. Die Herzogin Elisabeth von Pommern-Stettin tritt dem Kurfürsten Friedrich das ihr von der Stadt Nürnberg zu leistende Jahrgeld ab, am 13. Jan. 1465.

Wir Elizabeth, von gots gnaden geborn von Brandenburg, zu Stettin, pomeran etc. Hertzogin, Bekennen offentlich mit diesem Brief vor allermeniglich, die in sehen oder horen lesenn, dat wir mit gutem Rate vnd wolbedachten muet dem irleuchten hochgeborn fursten vnserm lieben heren vnd vettern, Heren Fridrich, marggraue zu Brandenburg, Kurfursten, des heiligen Romischen reichs Ertzkamerer, zu Stettin, Pomeran etc. Hertzog vnd Burggraue zu Nurnberg, verkawft vnd vbergeben haben vorkawffen vnde verassen mit kraft dis Brieues vnwiderrufflich Sulch tawsent renisch gulden ierlicher zinse, dy vns der Hochgeborn furst seliger vnser lieber here vnd vater, Here johanns, Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nurnberg, zu vnserm leibe Bei den von Nurnberg gekawft hat, geben vnd verlassen die dem gnanten vnserm lieben vettern marggraue Fridrich zu seinem nutz vnd vertzyhen vns der vnd sulcher gerechtikeit, die wir dar zu hetten, mit diesem Briefe gentzlich, So das sich der gnante vnser lieber herr vnd vetter der furder mer gebruchen die ierlich vff heben, haben vnd behalden sol in aller mafs, als wir mechten vnd solden getan haben, nach vorschreibung vnserem lieben hern vater egnant von den Nurnberg dor vmb gescheen: vnd mag sich dy vorschreiben lassenn zu seinem leibe. Dar vor vns der gnante vnser lieber herr vnd vetter marggraue Fridrich in disen seinen landen ander guter, zinse vnd Rente, die vns geleglich sein, geben vnd vns do mit vorforget vnd widerstatinge getan hat, das vns gantz wolgenüget vnd des seiner liebe mit fleyfs

Haupttheil II. Bd. V.